



## Daten und Strategien zur Verletzungsprävention in Deutschland und Europa

Fachtagung der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.  
Bonn, 14. Februar 2008

# Erfassung von Unfällen bei Kindern und Erwachsenen in den Surveys des Robert Koch-Instituts

Dr. Anke-Christine Saß

Dr. Heidrun Kahl

Das Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.





# Gliederung

1. Welchen Beitrag leisten Surveys zur Erfassung des Unfall- und Verletzungsgeschehens in Deutschland?
2. Welche Surveys wurden vom Robert Koch-Institut durchgeführt?
3. Welche aktuellen Ergebnisse liegen aus den Surveys vor?
  - Unfälle bei Erwachsenen
  - Unfälle bei Kindern
4. Welchen Beitrag zum Monitoring von Unfällen und Verletzungen in Deutschland können die Surveys des RKI in Zukunft leisten?



# Welchen Beitrag leisten Surveys zur Erfassung des Unfallgeschehens? I

- Surveys ermöglichen Erkenntnisse über das gesamte nichttödliche Unfall- und Verletzungsgeschehen.
- Sie ergänzen sinnvoll die etablierten Erfassungssysteme und die amtliche Statistik, die für bestimmte Bereiche detailliert Auskunft geben (z.B. tödliche Unfälle).
- Surveys sind insbesondere für die Bereiche wertvoll, für die keine amtliche Statistik existiert, z.B. Haus- und Freizeitunfälle sowie nicht polizeilich registrierte Verkehrsunfälle.
- Der Anteil der einzelnen Unfallorte am gesamten Unfallgeschehen (inkl. Unfallfolgen) kann abgeschätzt werden.
- Surveys geben Hinweise auf Teile des Unfallgeschehens, die mangels Erfassung bisher unterschätzt wurden.



# Welchen Beitrag leisten Surveys zur Erfassung des Unfallgeschehens? II

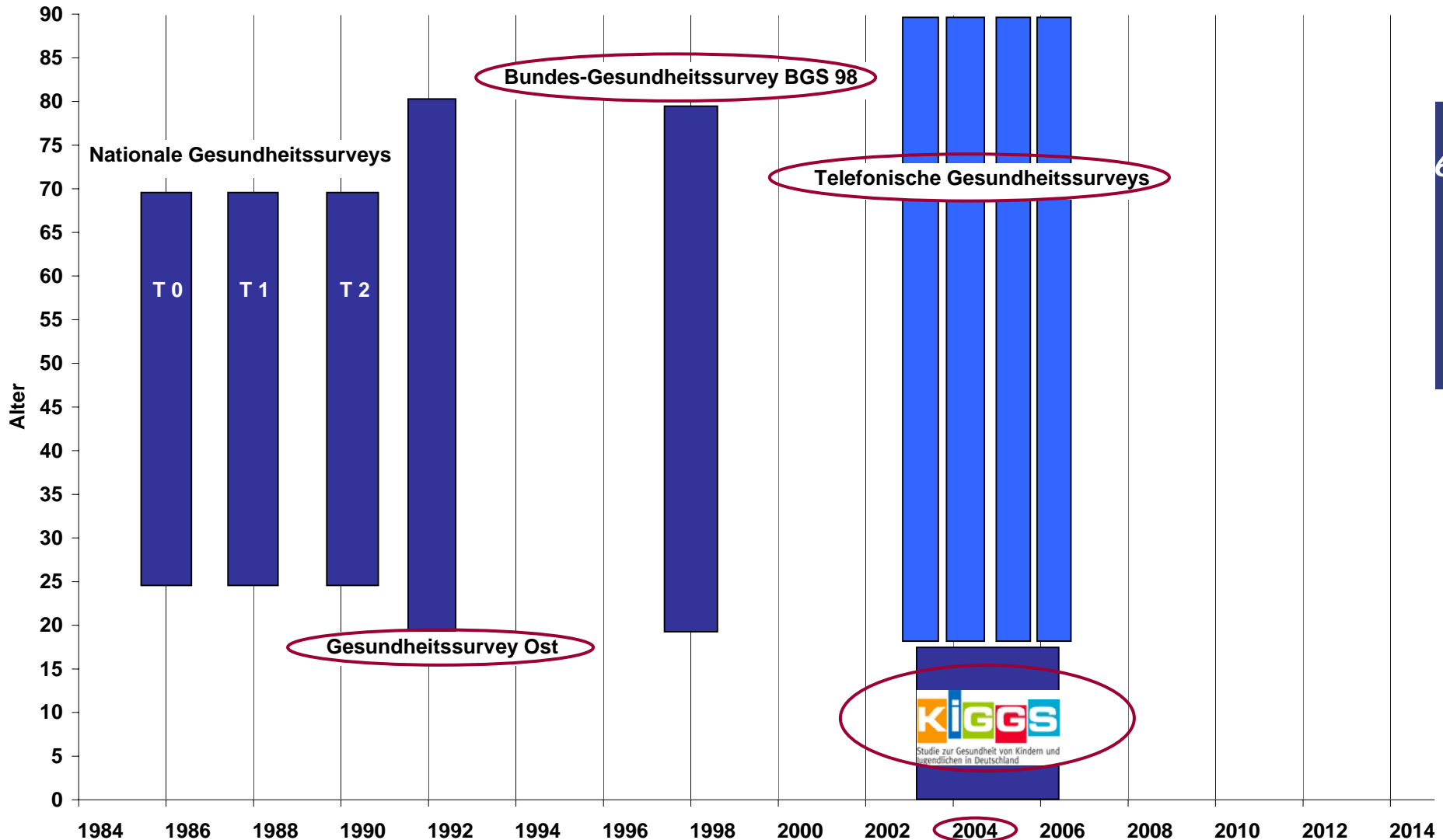
- Die Möglichkeit der Verknüpfung von Angaben zum Unfallort, Verletzungen, Versorgung, weiteren vorliegenden Erkrankungen und der Soziodemografie ist wichtiger Vorteil von Surveys.
- Die Ergebnisse der Surveys geben Hinweise auf Unfallschwerpunkte und Zielgruppen der Prävention.
- Ausgewählte Aspekte des Präventionsverhaltens können erhoben werden.
- Sie können zur Evaluation von Präventionsmaßnahmen beitragen.



# Gliederung

1. Welchen Beitrag leisten Surveys zur Erfassung des Unfall- und Verletzungsgeschehens in Deutschland?
2. Welche Surveys wurden vom Robert Koch-Institut durchgeführt?
3. Welche aktuellen Ergebnisse liegen aus den Surveys vor?
  - Unfälle bei Erwachsenen
  - Unfälle bei Kindern
4. Welchen Beitrag zum Monitoring von Unfällen und Verletzungen in Deutschland können die Surveys des RKI in Zukunft leisten?

# Welche Surveys wurden vom Robert Koch-Institut durchgeführt?





# Gliederung

1. Welchen Beitrag leisten Surveys zur Erfassung des Unfall- und Verletzungsgeschehens in Deutschland?
2. Welche Surveys wurden vom Robert Koch-Institut durchgeführt?
3. Welche aktuellen Ergebnisse liegen aus den Surveys vor?  
Unfälle bei Erwachsenen  
Unfälle bei Kindern
4. Welchen Beitrag zum Monitoring von Unfällen und Verletzungen in Deutschland können die Surveys des RKI in Zukunft leisten?



# Telefonischer Gesundheitssurvey 2004

- Repräsentative Querschnittsstudie
- Daten zur Gesundheit der 18-jährigen und älteren Wohnbevölkerung in Privathaushalten in Deutschland
- Methode: computerassistierte Telefoninterviews (CATI)
- n=7.341
- Response: 64%
- Schwerpunkte: Gesundheitsinformation & -wissen  
 Indikationsbezogene Medikation  
 Unfälle & Verletzungen  
 Behinderung  
 Allergien & Umweltbelastungen  
 Kopfschmerzen & Gesundheitsbezogene Persönlichkeitsmerkmale  
 Gesundheitsverhalten  
 Vorsorge & Früherkennung
- Durchführung: Robert Koch-Institut, September 2003 bis März 2004
- Gewichtung nach Alter, Geschlecht, Region

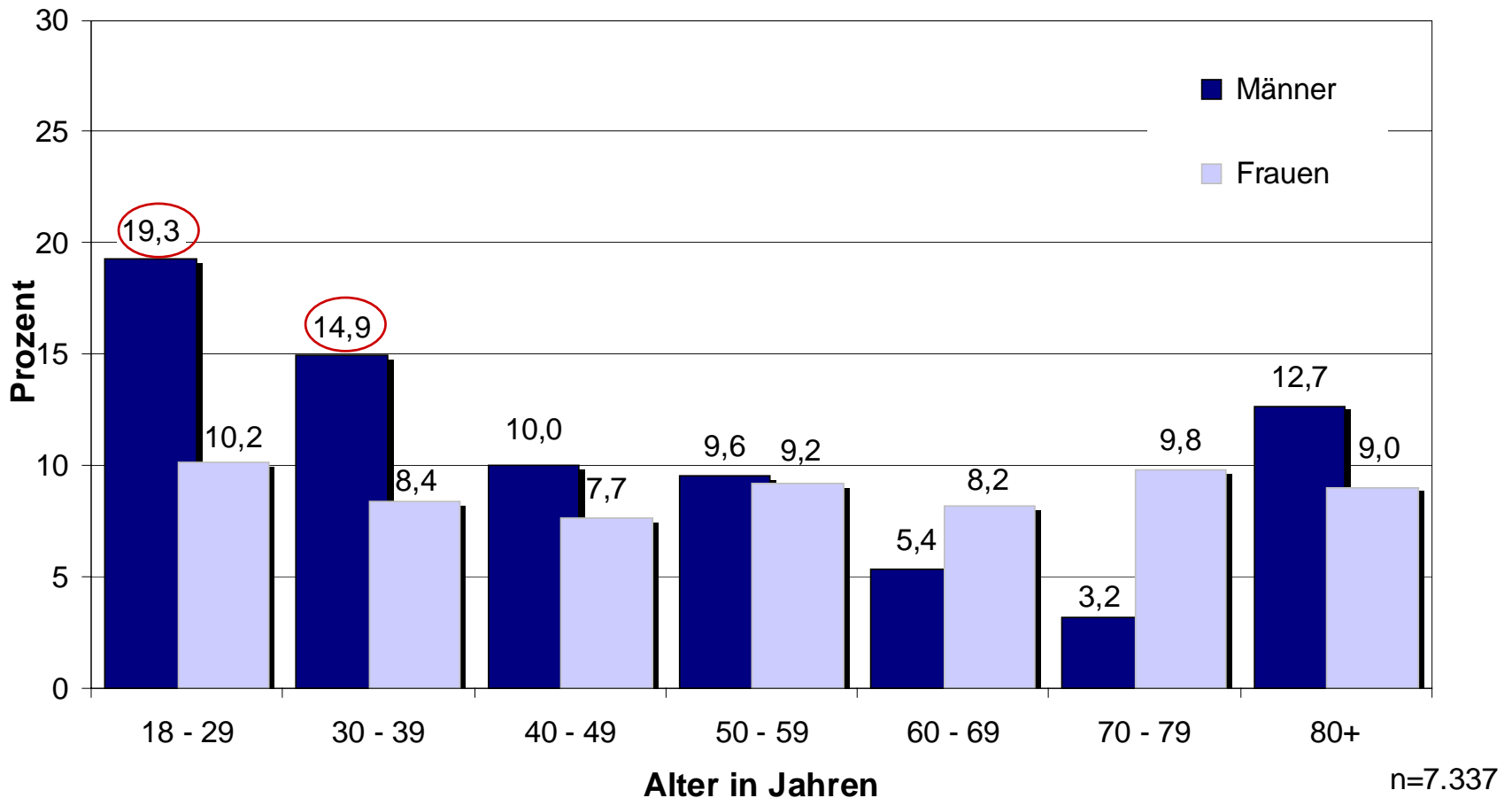


## „Unfallmodul“ (13 Fragen)

- Ärztlich versorgte Unfälle in den letzten 12 Monaten
- Unfallort (Verkehr, Arbeitsplatz, Haus, Freizeit)
- Unfallfolgen (Verletzungen, Krankenhausaufenthalte)

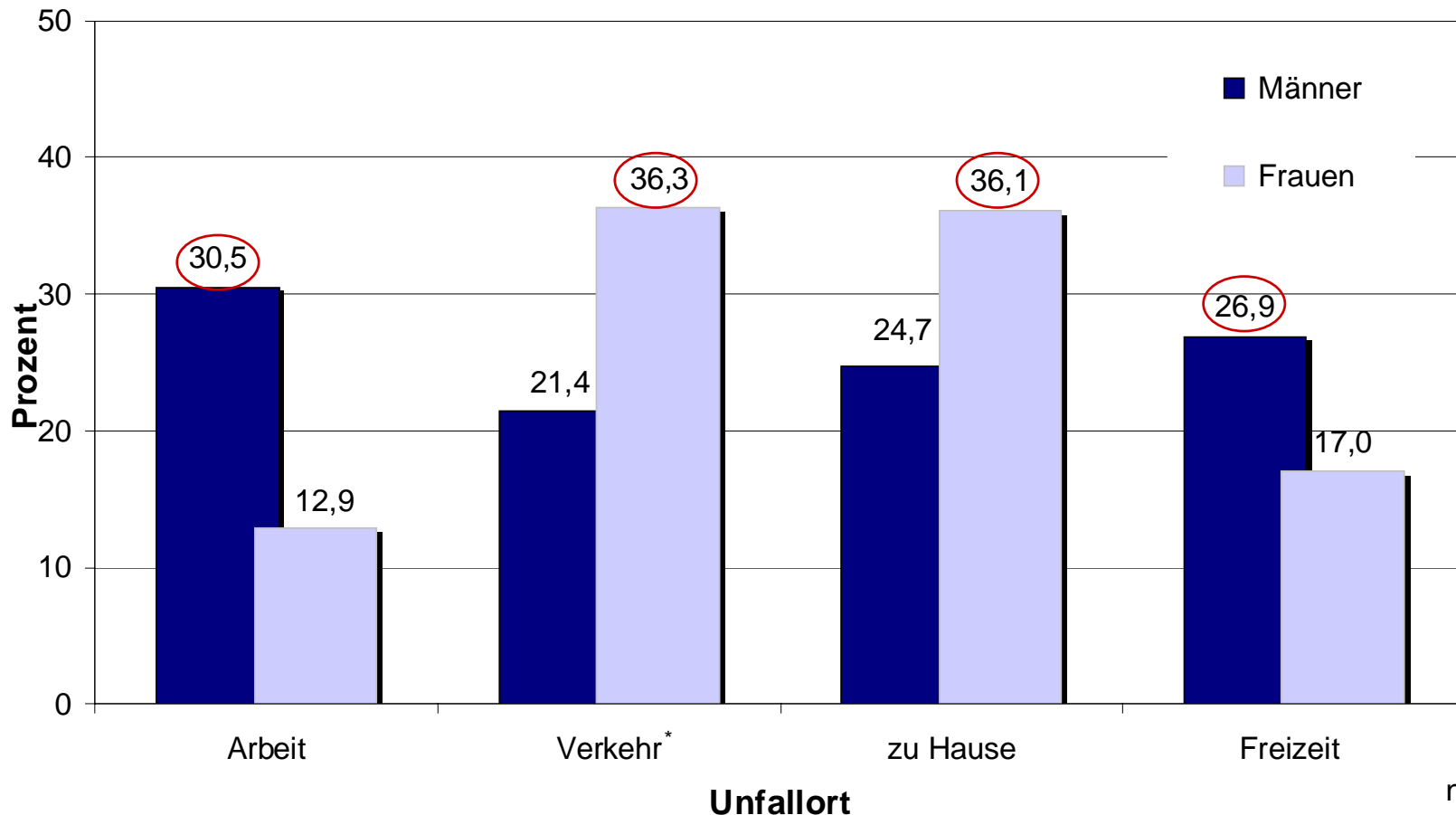
# Ärztlich versorgte Unfälle

Anteil der Betroffenen nach Alter und Geschlecht (letzte 12 Monate)



# Unfallorte

Anteil der Unfallverletzten nach Geschlecht (Mehrfachnennungen möglich)



\* inkl. Wegeunfälle



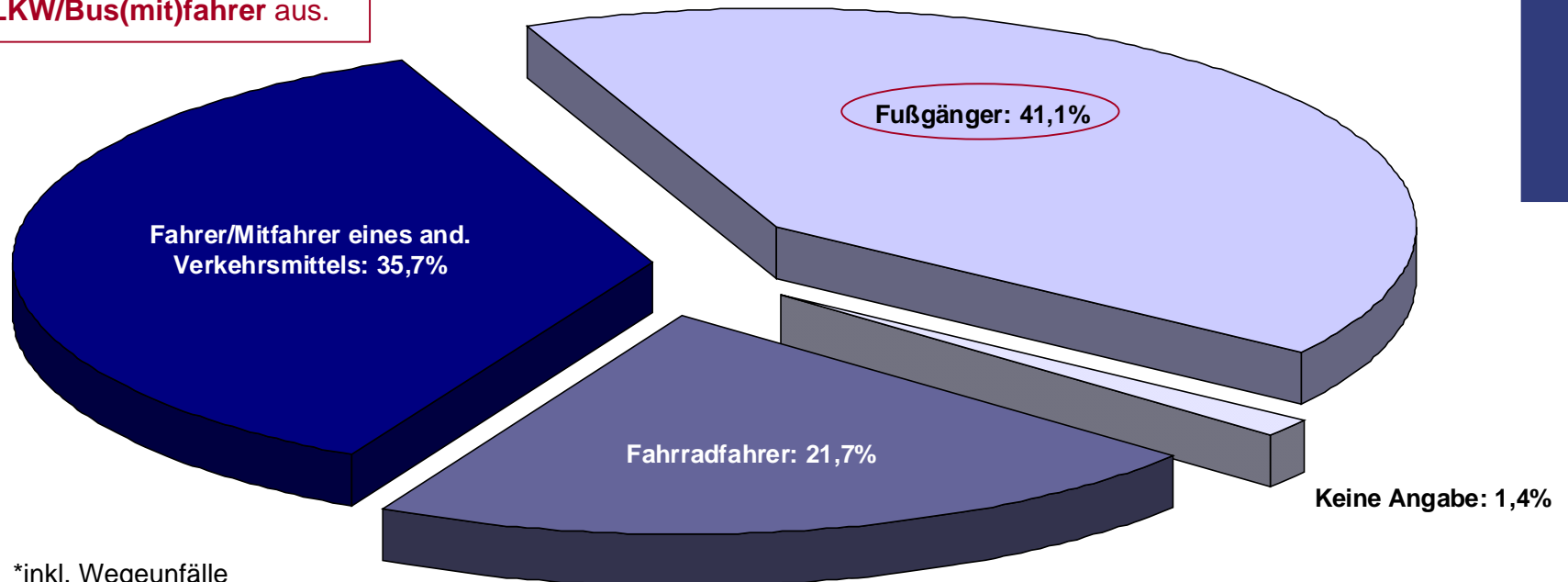
# Verkehrsunfälle

Art der Verkehrsteilnahme der Unfallverletzten – Anteile in Prozent\*

Die amtliche Statistik der Straßenverkehrsunfälle 2004 weist  
**12% Zweirad(mit)fahrer,**  
**59% PKW(mit)fahrer,**  
**4% LKW/Bus(mit)fahrer** aus.

Die amtliche Statistik der Straßenverkehrsunfälle 2004 weist **8% Fußgänger** aus.

11



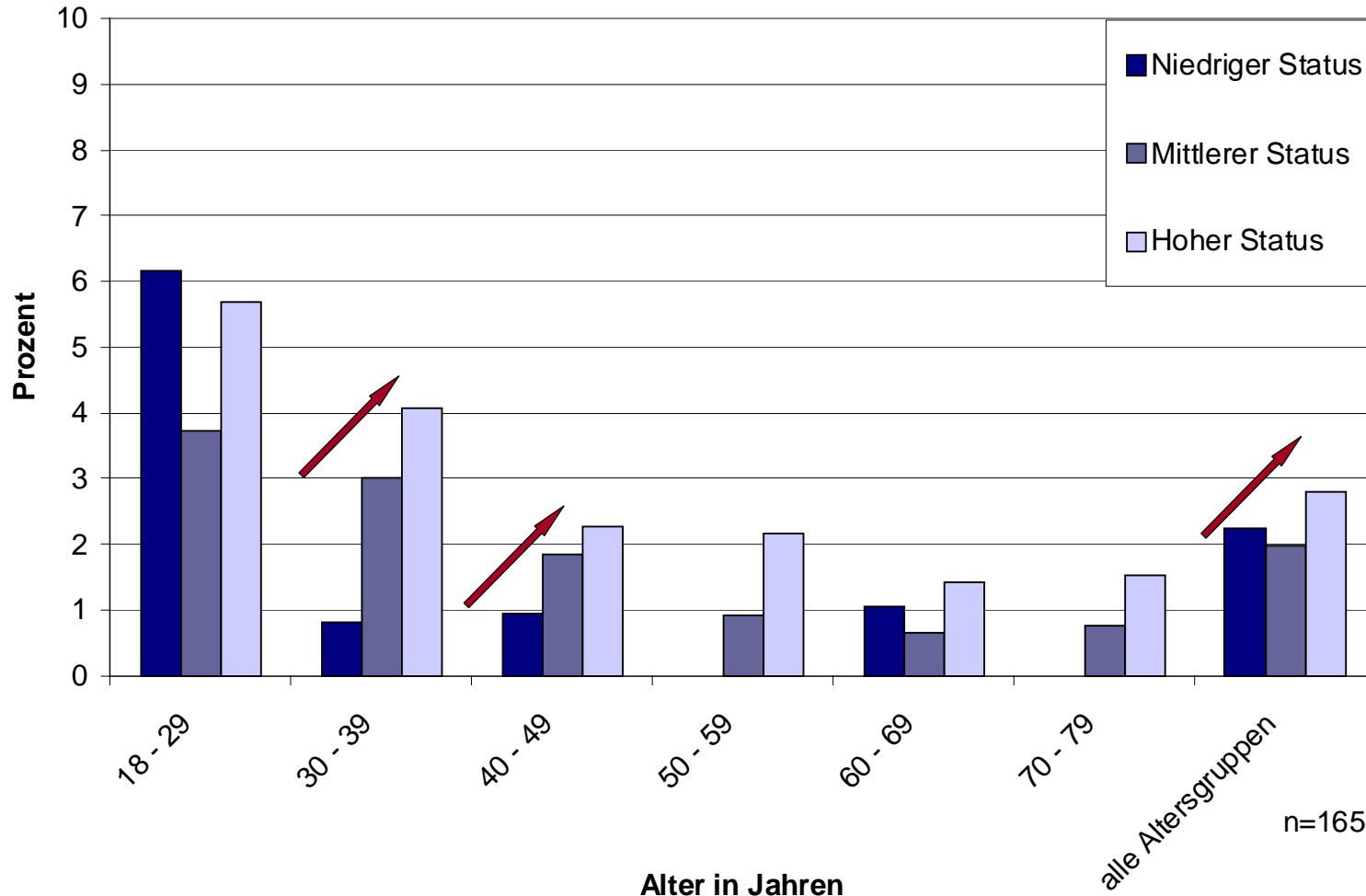
\*inkl. Wegeunfälle

n=207

Die amtliche Statistik der Straßenverkehrsunfälle 2004 weist **17% Radfahrer** aus.

# Freizeitunfälle

Unfallopfer nach sozioökonomischem Status und Alter – Anteile in Prozent





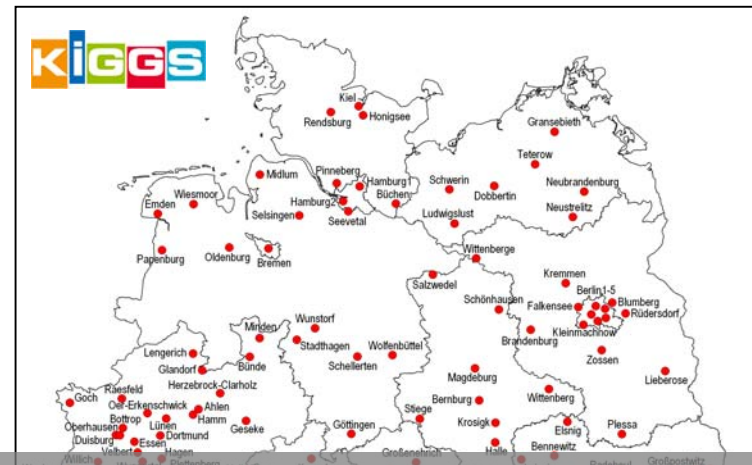
# Gliederung

1. Welchen Beitrag leisten Surveys zur Erfassung des Unfall- und Verletzungsgeschehens in Deutschland?
2. Welche Surveys wurden vom Robert Koch-Institut durchgeführt?
3. Welche aktuellen Ergebnisse liegen aus den Surveys vor?
  - Unfälle bei Erwachsenen
  - Unfälle bei Kindern
4. Welchen Beitrag zum Monitoring von Unfällen und Verletzungen in Deutschland können die Surveys des RKI in Zukunft leisten?



# Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS)

- Zeitraum 2003-2006
- 167 Sample Points (ZUMA)
- Alter 0-17 Jahre
- Stichprobe n=17.641  
(8.656 Mädchen, 8.985 Jungen)  
17% Kinder mit Migrationshintergrund
- Befragung: Eltern (FB)
- Befragung Kinder 11-17 Jahre
- Untersuchung  
(Körpermaße, Blutdruck, Sehe, Motorik)
- Arztinterview
- Blut- und Urinuntersuchung
- Response: 66,6%



## Unfälle & Verletzungen (5 Fragen an die Eltern)

- Ärztlich versorgte Unfälle in den letzten 12 Monaten?

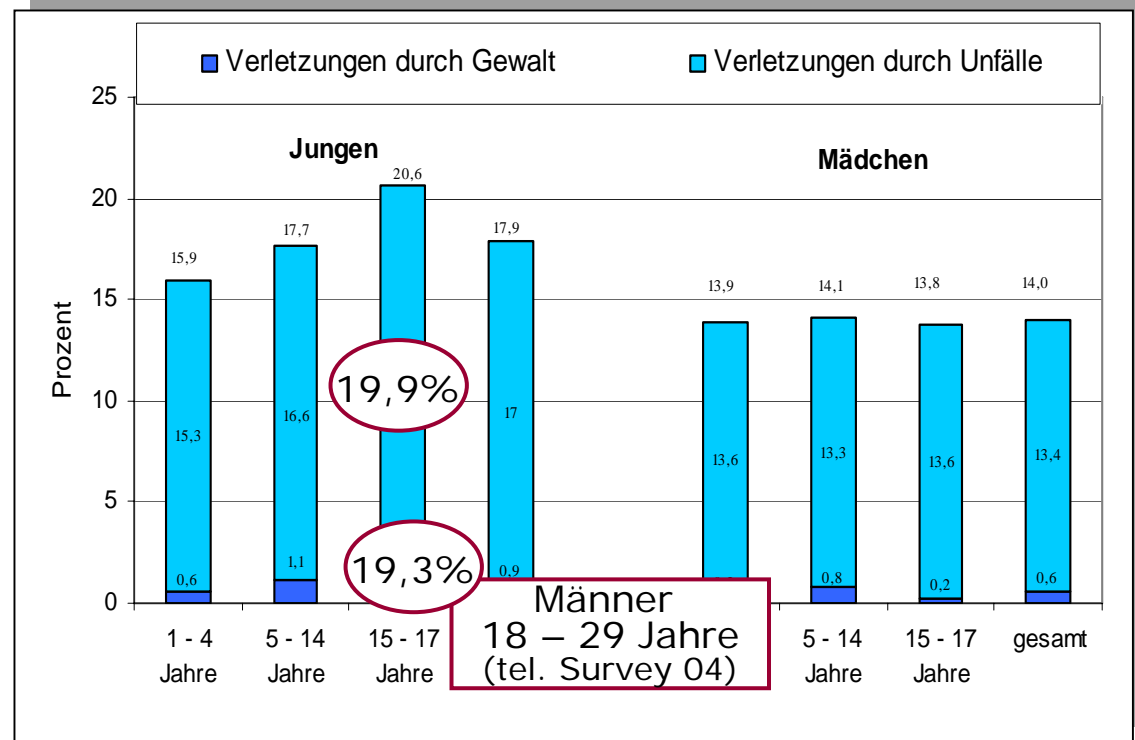
*Detaillierte Angaben zum letzten Unfall:*

- Unfallort (zu Hause, Sport/Freizeit, Betreuung/Bildung, Verkehr)
- Unfallmechanismus (Sturz Höhe/Ebene, Zusammenstoß u.a.)
- Unfallfolgen (Verletzungen, Krankenhausaufenthalt)

# Verletzungen durch Unfälle und Gewalt

Anteil der Betroffenen nach Alter und Geschlecht (letzte 12 Monate)

- ca. 16% aller Kinder hatten mind. eine Verletzung erlitten:
  - 15,2% durch Unfall
  - 0,8% bei tätlichen Auseinandersetzg. unter Kindern
- insgesamt mussten ca. 13% im Krankenhaus behandelt werden

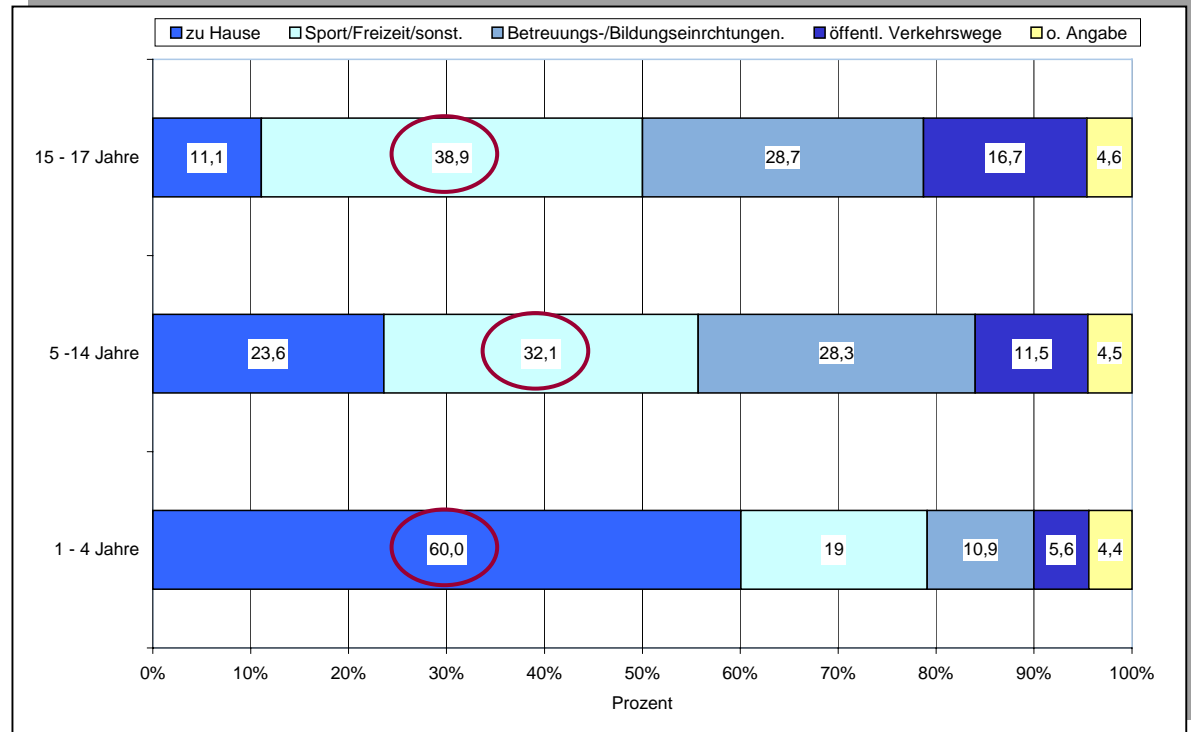


n=16.327

# Häufigste Unfallorte

Anteil der Unfallverletzten nach Alter

- Häusliche Unfälle sind bei kleinen Kindern (< 5 Jahre) am häufigsten
- Sport- und Freizeitunfälle dominieren bei Schülern und Jugendlichen (5 - 17 Jahre)



n=2.410

# Häufigste Unfallmechanismen

Anteil der Unfallverletzten nach Alter (Mehrfachnennungen möglich)

Die häufigsten Unfallmechanismen (Kinder 1-17 Jahre)

- 60,4% Sturzunfälle
- 20,6% Zusammenstoß/Zusammenprall



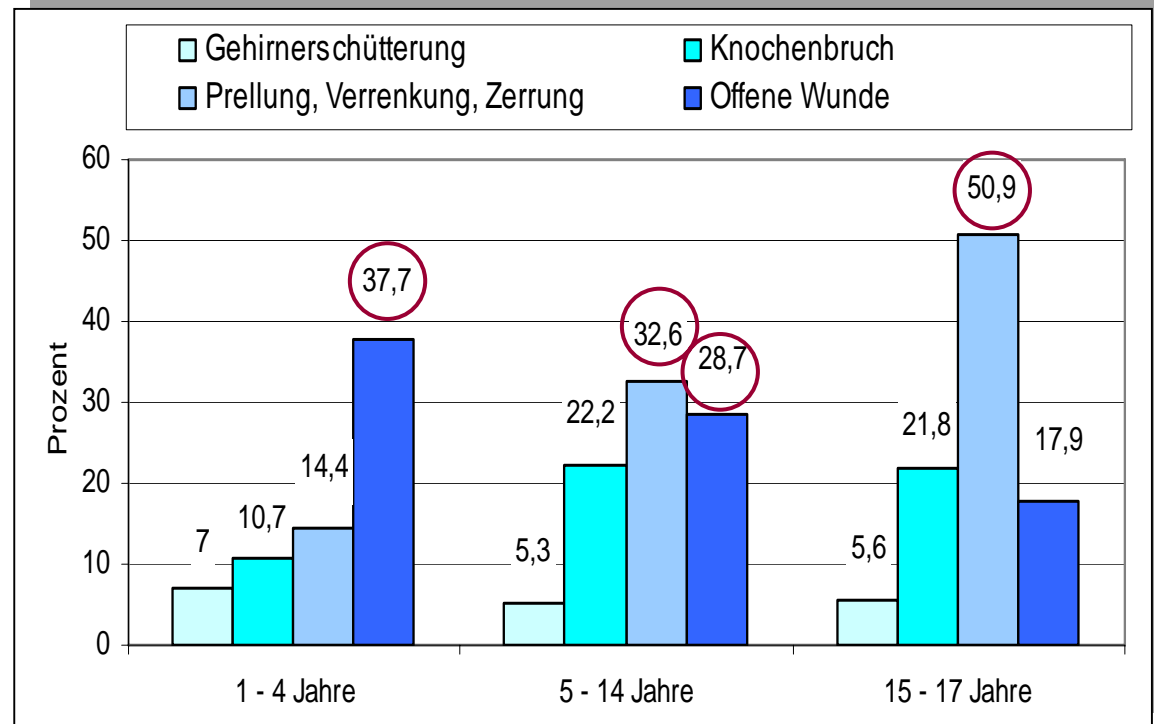
n=2.410

# Häufigste Verletzungen

Anteil der Unfallverletzten nach Alter

Die häufigsten Verletzungsfolgen (Kinder 1-17 Jahre)

- offene Wunden bei Kleinkindern
- Prellungen, offene Wunden, Knochenbrüche bei Schulkindern
- Prellungen, Verrenkungen und Zerrungen bei Jugendlichen

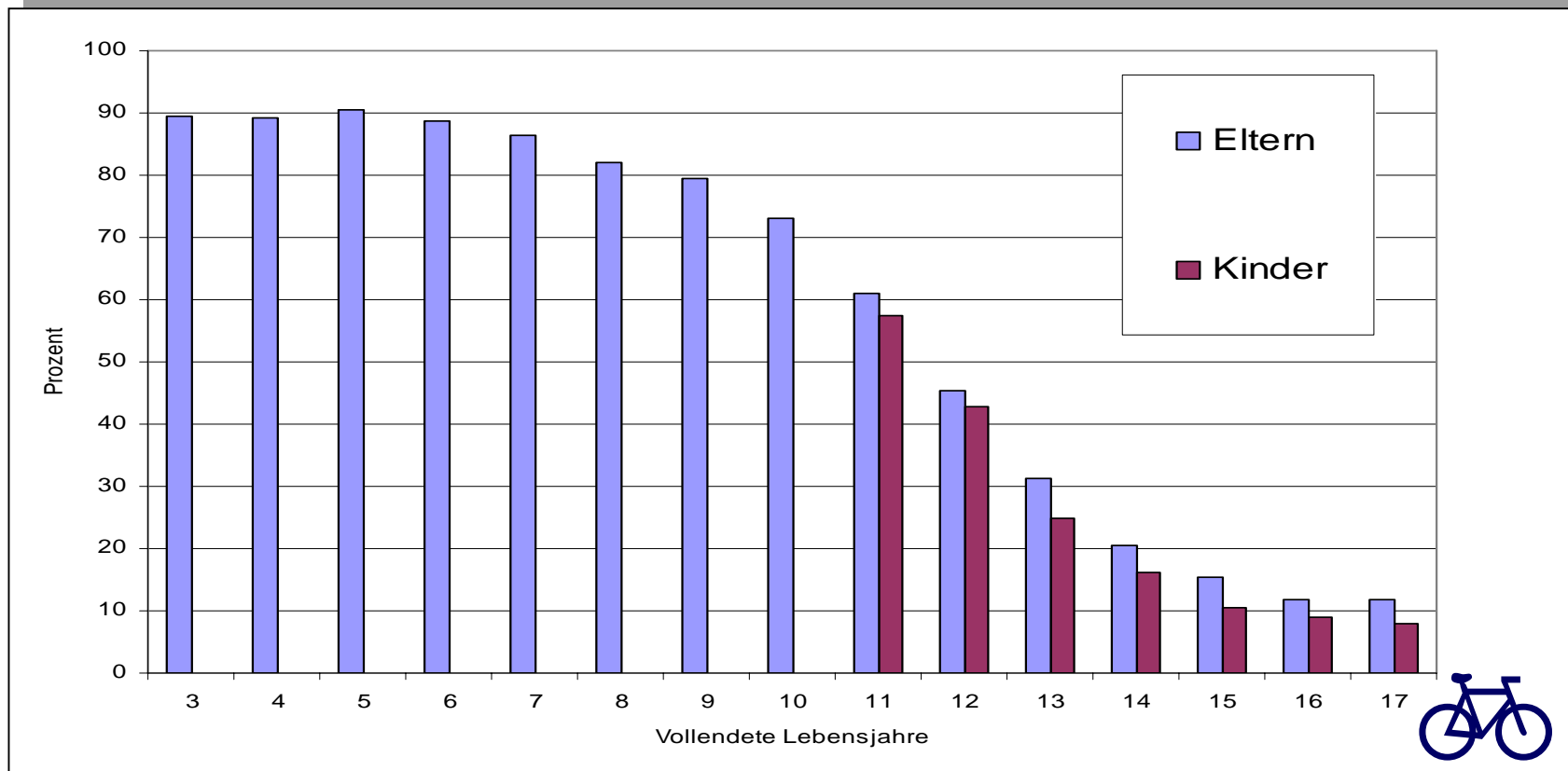


n=2.410

Ergebnisse Kinder V

# Schutzmaßnahmen: Helmtragequoten

Elternangaben 3 - 17 Jahre, Kinderangaben 11 - 17 Jahre



# Zusammenfassung



- 10% der Erwachsenen erlitten innerhalb der letzten 12 Monate eine Unfallverletzung, die ärztlich versorgt wurde. Besonders groß ist der Anteil der Verunfallten unter den jungen Männern (19%).
- Der Erwachsenensurvey bestätigt den großen Anteil der Haus- und Freizeitunfälle am Unfallgeschehen.
- 15% der Kinder erlitten innerhalb der letzten 12 Monate eine Unfallverletzung, die ärztlich versorgt wurde. Besonders groß ist der Anteil der Verunfallten unter den männlichen Jugendlichen (20%).
- Die KiGGS-Ergebnisse bestätigen die alters- und geschlechtsspezifischen Schwerpunkte im Unfallgeschehen.
- Die Ergebnisse der Surveys zeigen einen Zusammenhang des Unfallgeschehens mit sozialen und mit ethnischen Faktoren (KiGGS) auf und ermöglichen dadurch eine genauere Bestimmung von Risikogruppen.
- Sie verdeutlichen Handlungsbedarf für die Prävention, beispielsweise hinsichtlich der Schutzmaßnahmen für Jugendliche.





# Gliederung

1. Welchen Beitrag leisten Surveys zur Erfassung des Unfall- und Verletzungsgeschehens in Deutschland?
2. Welche Surveys wurden vom Robert Koch-Institut durchgeführt?
3. Welche aktuellen Ergebnisse liegen aus den Surveys vor?  
Unfälle bei Erwachsenen  
Unfälle bei Kindern
4. Welchen Beitrag zum Monitoring von Unfällen und Verletzungen in Deutschland können die Surveys des RKI in Zukunft leisten?



# Beitrag der RKI-Surveys in Zukunft

## Etablierung eines Gesundheitsmonitorings für Deutschland am RKI

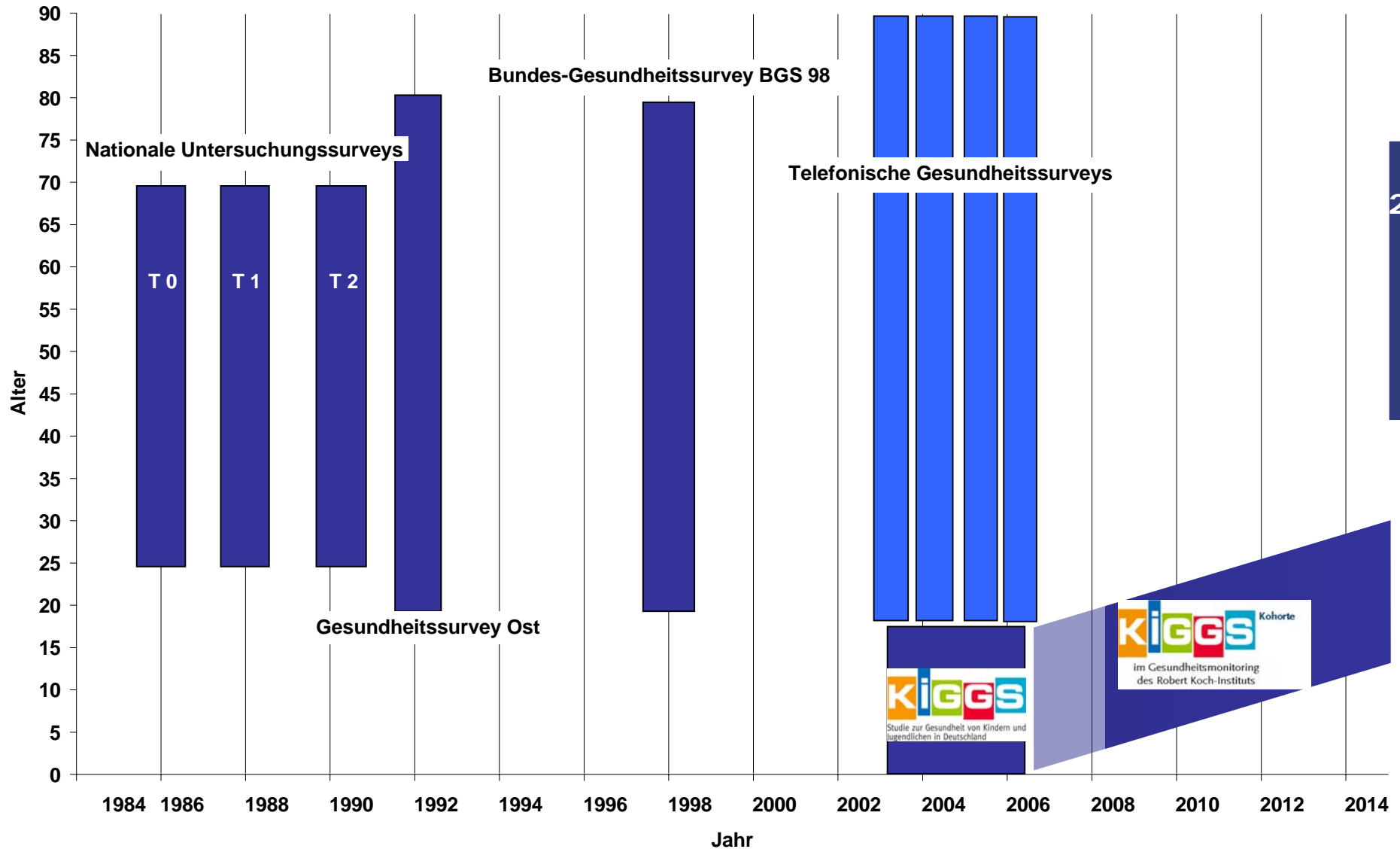
Ziele:

- Beobachtung von zeitlichen Entwicklungen des Gesundheitszustands, des Gesundheitsverhaltens und der Gesundheitsrisiken der Bevölkerung oder Bevölkerungsgruppen
- Identifizierung von Trends und deren Veränderung
- Evaluation von Interventionen und Präventionsmaßnahmen
- Beitrag zur ressourcen- und qualitätsbewussten Bedarfsplanung im Gesundheitswesen

**Vorhandene Datenquellen nutzen!**

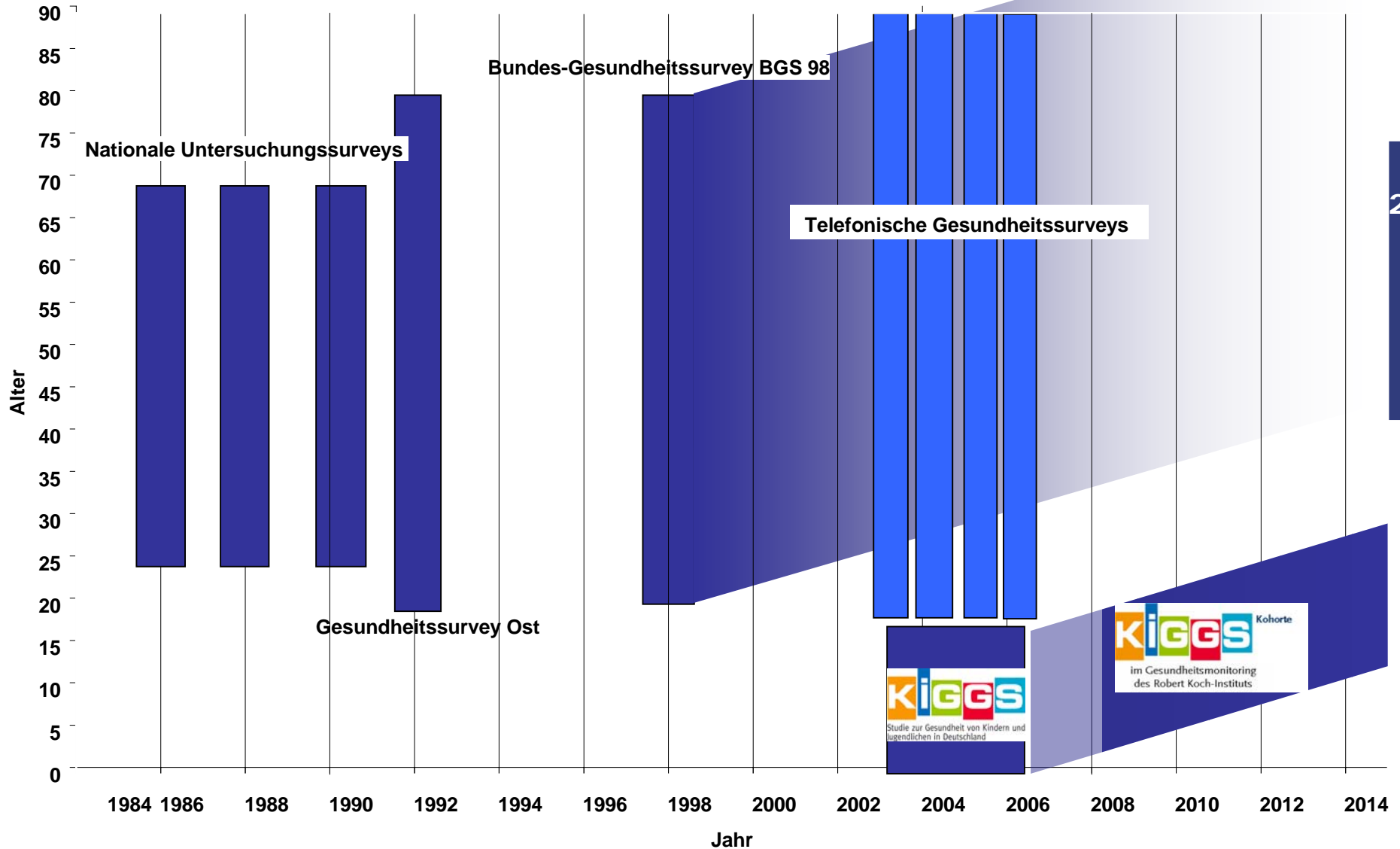
**Lücken füllen!**

# Verstetigung der Survey-Erhebungen am RKI: KiGGS-Kohorte

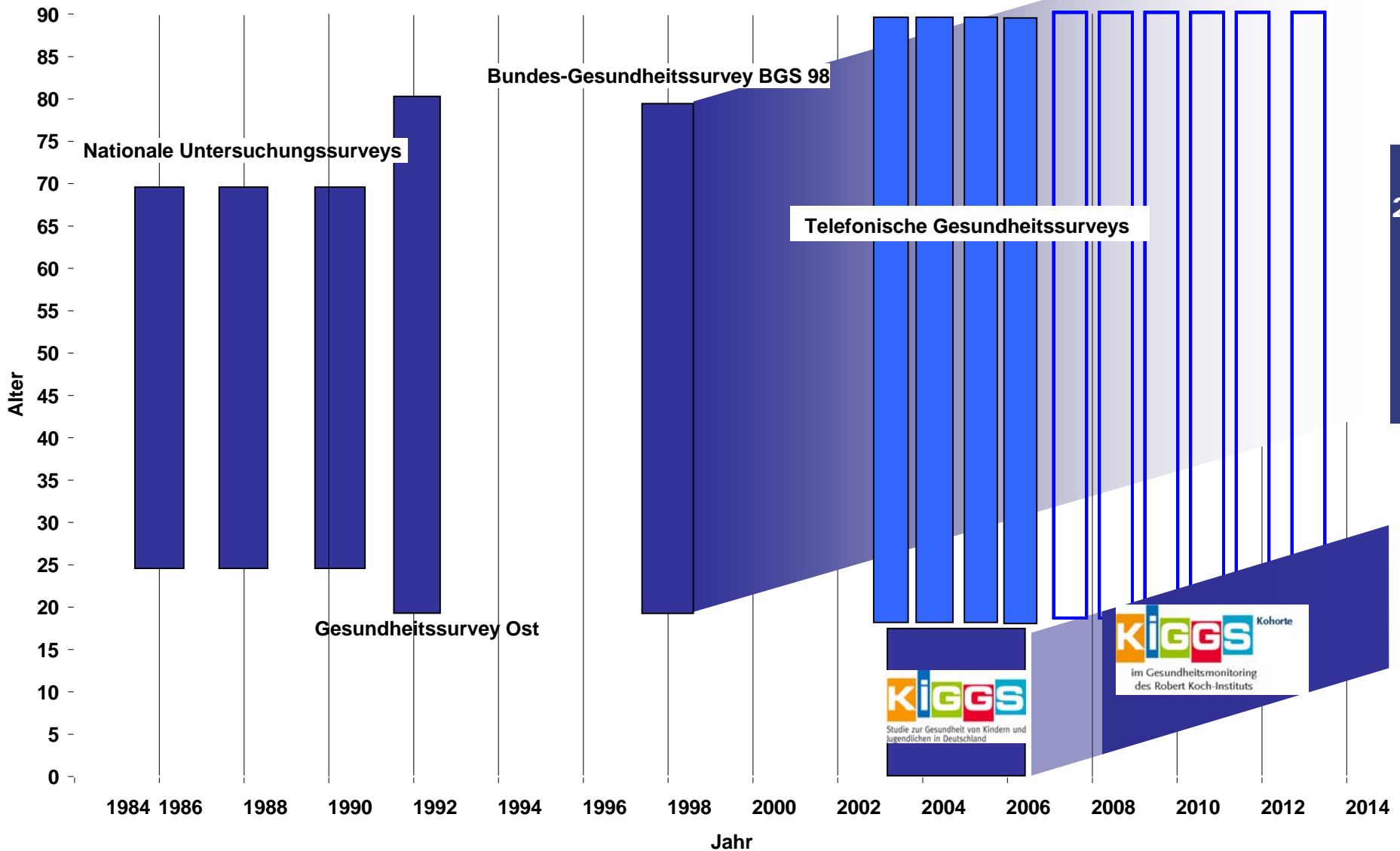


# Verstetigung der Survey-Erhebungen am RKI: Health Examination Survey (HES)

ROBERT KOCH INSTITUT



# Verstetigung der Survey-Erhebungen am RKI: Health Interview Survey (HIS)





# Beitrag der RKI-Surveys in Zukunft

## Gesundheitsmonitoring für Deutschland am RKI

Wiederholte repräsentative Gesundheitssurveys als Monitoringinstrument

- regelmäßige Querschnitterhebungen (Trends)
- Längsschnitterhebungen (Lebensverläufe, Kausalität)
- Interview- und Untersuchungssurveys
- Berücksichtigung aller Altersgruppen von 0 bis über 80 Jahre

- **„Unfälle und Verletzungen“** als fester Bestandteil des Monitorings: im Health Interview Survey (HIS)  
im Health Examination Survey (HES)  
in der KiGGS-Kohorte

Erfassung: **Kernindikatoren** und detaillierte **Unfall-Module**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

27

Kontakt:

Robert Koch-Institut  
Abt. Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

**Dr. Anke-Christine Saß MPH**  
Seestraße 10  
13353 Berlin

Tel. 03018-754-3411  
E-Mail: [SassA@rki.de](mailto:SassA@rki.de)

Das Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.